



Studierende unterrichten Schüler

Beim Umweltprojekt des TUM Campus Straubing erfahren Achtklässler zweier Straubinger Gymnasien vieles über nachwachsende Rohstoffe (NawaRo).



Die Klasse 8a des Anton-Bruckner-Gymnasiums

Die Studierenden Lena Heuschneider und Amelie Schachtner des TUM Campus Straubing besuchten die Klasse 8a des Anton-Bruckner-Gymnasiums. Ihren Vortrag erarbeiteten sie im Rahmen der Vorlesung „Nachwachsende Rohstoffe in Kommunikation und Didaktik“, die von Dr. Claudia Martin, Dozentin am TUM Campus Straubing, veranstaltet wird. Die Studentinnen hielten zwei Schulstunden ab. Sie referierten über die Lupine als nachwachsenden Rohstoff. In der zweiten Schulstunde durften die Schülerinnen und Schüler selbst Lupinen in den neu angelegten Schulgarten pflanzen.

„Ich wusste, dass Holz ein nachwachsender Rohstoff ist, aber das meiste war mir neu. Es gibt viele verschiedene wiederverwendbare Stoffe und Pflanzen. Das Einpflanzen hat mir am besten gefallen.“

Felix Schulz

„Ich habe viel gelernt, vor allem über die Existenz verschiedener Rohstoffe, nicht-nachwachsende und vor allem nachwachsende.“

Johannes Fechter



„Bereits zwei Wochen vor dem Vortrag haben wir in Zusammenarbeit mit Zora Ohsam, Lehrerin am Anton-Bruckner-Gymnasium, das Beet ausgehoben und alle Vorbereitungen für eine erfolgreiche Anpflanzung der Lupinen am Tag des Vortrags getroffen. Die Schülerinnen und Schüler folgten dem Vortrag mit großer Aufmerksamkeit, lernten viel Neues über nachwachsende Rohstoffe und deren Verwendungsmöglichkeiten und stellten viele Fragen zu den Studiengängen am Campus in Straubing und Jobmöglichkeiten nach einem Studium im Bereich Nachhaltigkeit.“

Lena Heuschneider und Amelie Schachtner

NAWARO macht Schule

Wer hat Lust während des Studiums ein bisschen über den Tellerrand zu schauen und soft skills wie Kommunikation und Didaktik im geschützten Rahmen auszuprobieren? Und dabei über das TUM-Studium zu berichten? In der Vorlesung mit integrierter Übung „NawaRo in Kommunikation und Didaktik“ von Dr. Claudia Martin, Modulverantwortliche und Dozentin am TUM Campus Straubing, ist das für Studierende im Sommersemester 2023 möglich.



Adrian Heider, Lioba Ostertag und Katharina Böhm

Zuerst werden theoretische Grundlagen von Kommunikation und Didaktik vermittelt und praktische Übungen durchgeführt. Danach gehen die Studierenden in Straubinger Schulen und stellen ein NawaRo Thema während einer Schulstunde im Unterricht vor. In einer zweiten Schulstunde wird eine NawaRo Pflanze im Schulgarten gepflanzt.

Mehr dazu unter www.nawaromachtschule.de

Dr. Claudia Martin ist seit 2022 am TUM Campus Straubing verantwortlich für die Zusammenarbeit mit Schulen.



Studierende des TUM Campus Straubing besuchten die Klasse 8b des Turmair Gymnasiums und kaperten eine Doppelstunde Biologie. Das Planen einer Unterrichtsstunde und das Vermitteln von Wissen haben Adrian Heider, Lioba Ostertag und Katharina Böhm im Rahmen der Vorlesung „NawaRo in Kommunikation und Didaktik“ von Dr. Claudia Martin erarbeitet. Abschließend zum Kurs sollten die Studierenden einer Schulklasse nicht nur nachwachsende Rohstoffe im Allgemeinen näherbringen, sondern auch eine spezifische Pflanze vorstellen. Diese Pflanze soll dann im Garten der Schule mit dazugehörigem Schild eingepflanzt werden. Unterstützung bekamen die Studierenden von Biologielehrerin Carola Pannermayrs Garten AG. Gemeinsam wurden mehrere Beete angelegt, von denen eines bepflanzt wurde. „Wir haben uns für den gemeinen Lein, auch als Flachs bekannt, entschieden, weil er nicht nur Grundlage für viele stoffliche Produkte wie Linoleum und Leinen ist, sondern auch in der Naturheilkunde genutzt wird.“ erklärt Katharina Böhm.

„Die vielen verschiedenen Arten, wie man Lein verwenden kann, waren interessant. Ich hätte nicht gedacht, dass Linoleum-Boden pflanzlich ist, der sieht ja eigentlich sehr nach Plastik aus.“

Franzi Limbrunner

„Dass Lebensmittel keine nachwachsenden Rohstoffe sind, hat mich überrascht.“

Magdalena Reiß



Die Klasse 8b des Johannes-Turmair-Gymnasiums

„Wir lernen im Studium viel zum Thema Nachhaltigkeit und nachwachsende Rohstoffe. Da läuft man schnell in Gefahr, sich in Details zu verlieren. Umso wichtiger ist es daher auch für uns, im Austausch mit Schülern und Lehrkräften zu sein. Wir möchten unser erlerntes Wissen weitergeben und das Interesse an Nachhaltigkeit, insbesondere NawaRos, wecken und fördern. Dieses Wissen ist zusammen mit einer erhöhten Achtsamkeit zu unserem Konsumverhalten die Basis für gelungenen Klimaschutz. Jeder kann durch eigene Entscheidungen, zum Beispiel durch Leinen-Kleidung statt Polyester, seinen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Dafür muss man nicht studiert haben! Es wäre aber trotzdem schön, wenn wir vielleicht dem ein oder anderen später am Campus wieder begegnen.“

Katharina Böhm, Adrian Heider, Lioba Ostertag